

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 5602 A. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 A.
Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Grognaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. C. Förster's Erbe. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 49.

Sonnabend, den 25. April 1903.

55. Jahrgang.

Auf Blatt 38 des hiesigen Handelsregisters, die Firma G. G. Gübner in Pulsnitz betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Ernst Carl Georg Wörlik in Pulsnitz Procura erteilt worden ist.
Pulsnitz, am 23. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Rats-, Rassen- und Standesamts-Lokalitäten werden

Montag und Dienstag, den 27. und 28. April 1903

nur unaufschiebbare Sachen erledigt.

Pulsnitz, am 20. April 1903.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Sonnabend, den 9. Mai: Viehmarkt in Pulsnitz.

Neueste Ereignisse.

Generaloberst Graf Häfeler soll anlässlich seines 50jährigen Dienst-Jubiläums zum Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion befördert werden.

In Sachen der Prinzessin Luise von Toskana liegen neue interessante Meldungen vor.

Die Araberstämme der Sahara haben den „Heiligen Krieg“ erklärt.

Auf einem Bankett zu Ehren des Freiherrn Spect v. Sternburg wurden in New-York deutschfreundliche Kundgebungen veranstaltet.

Der König von England ist am Donnerstag an Bord seiner Yacht „Victoria und Albert“ in Neapel eingetroffen.

Die Engländer haben im Somaliland eine schwere Niederlage erlitten.

In Madrid ist am Donnerstag der internationale Ärzte-Kongress eröffnet worden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 25. April. Gestern Abend 1/3 Uhr ertönte durch die Straßen unserer Stadt das von der Stadtbehörde einige Tage vorher angekündigte Alarm-Signal: „Feuerwehr ausgerückt!“ und es dauerte nicht ganz 10 Minuten, so stand die freiwillige Feuerwehr mit sämtlichen Geräten auf dem Bismarckplatz zum Abmähen bereit. Der Abmarsch erfolgte nach dem Uebungsplatz (Schützenplatz), woselbst nach einem Detail-Geräte-Exerzieren ein markierter Angriff vorgenommen wurde. Dem Alarm-Signal folgte nach 7 Minuten die erste Wasserabgabe. Hierbei erprobte man eine Zinkfackel von Conrad Gausch-München auf ihre Leuchtstärke und war das Resultat höchst zufriedenstellend. Der interessanten Uebung wohnten Herr Bürgermeister Dr. Michael und Mitglieder der städtischen Kollegien bei. Auch hatte sich eine große Menge schaulustigen Publikums eingefunden.

Pulsnitz. Wir wollen nicht verfehlen nochmals auf das nächste Montag im „Wolf“-Saale stattfindende Konzert der Radeburger Stadtkapelle, dessen Besuch wir immer wieder bestens empfehlen können, hinzuweisen.

Pulsnitz. Von geschätzter Seite wird uns mitgeteilt, daß sich eine Verlegung des am 10. Mai von der Radfahrer-Klub-Vereinigung in Oberlichtenau abzuhaltenden Radfahrer-Festes nötig macht. Den noch zu bestimmenden Tag, an welchem das Fest alsdann stattfinden soll, werden wir noch mitteilen.

Pulsnitz. Vom 1. Mai ab wird das letzte zur Postfachbeförderung benutzte Privat-Personenfuhrwerk von Ohorn nach Pulsnitz 7³⁰ Uhr nachmittags, anstatt 7⁰⁰ Uhr nachmittags abgefertigt werden.

Die festliche Feier, den Tag ihres 50jährigen Jubiläums konnten am gestrigen Freitag in Böhmisches Dölling Herr Gottlieb Garten und Frau bei einem

hohen, geeigneten Alter im Kreise ihrer Angehörigen begehen. Nachmittags 1/2 Uhr fand nach einer Kommunion die Weihe abermaliger Einsegnung des würdigen Paares durch Herrn Pfarrer Schulze in der Kirche zu Pulsnitz statt. Im Anschluß an diese erhebende Feier wurde dem Jubelpaar unter herzlichsten Worten eine vom Königlichen Landes-Konistorium gestiftete schöne Ehrenbibel überreicht. Die Ortsbewohner und zahlreiche Freunde von auswärts bejubelten ihre Sympathie und Achtung den Jubelbräutleuten durch Zusendung von Widmungen und Wünschen, sodaß diesen in ihrem Lebensabend noch ein Tag rechter Freude und Ehre, eine gesegnete Erntezeit im Herbst ihres Lebens zu teil wurde. Möge ihnen daraus noch ein reicher Genuß für die einsamen, aber friedlichen Tage ihres Alters erfließen!

Lichtenberg. Der hiesige Turnverein richtet im Inseratenteil der heutigen Nummer die Bitte an alle Einwohner, sich recht rege an dem nun nicht mehr fernliegenden Fahnenweihe-Feste zu beteiligen. Eine sehr zahlreiche Turnerschaa, sowie viele andere Gäste werden am 24. Mai dieses Jahres in unseren Mauern weilen und wäre es sehr erfreulich, wenn die gesamte Einwohnerschaft dem Feste ihr volles Interesse entgegenbrächte. Lichtenberg hat sich bisher bei allen öffentlichen Veranstaltungen durch Schwächen der Häuser und reichen Flaggenschmuck stets hervorgetan, so dürfte schon jetzt ein Hinweis auch an dieser Stelle genügen, daß den vielen Turnern derselbe freundliche Eindruck und Empfang geboten wird, wie anderen früheren Gästen, damit ihnen der Aufenthalt in unserem Orte in steter und angenehmer Erinnerung bleibt.

Nach einer Versammlung des Königl. Kriegsministeriums können im Sommer d. Js Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Reserve- und Landwehr-Aufgebots) für ausscheidende Mannschaften in die Asiatische Besatzungsbrigade eintreten. Dieselben haben sich für eine mindestens 3jährige Dienstzeit in China zu verpflichten und erhalten dortselbst eine Zulage von 1 Mark täglich, sodaß die Jahresgehälter für Gefreite 879 Mark und für Gemeine 843 Mark betragen. Anmeldungen solcher Leute aus dem Meldeamtsbezirk Rameuz haben bis spätestens 27. April ds. Js. beim Meldeamt Rameuz zu erfolgen.

Das Königliche Ministerium des Innern hat neuerdings verordnet, daß die Gewerbeschulinspektoren die in ihrem Bezirk stattfindenden theoretischen Gesellenprüfungen soweit als möglich zu besuchen und dem Ministerium über ihre Erfahrungen Anzeige zu erstatten haben. Die Gewerbelammern haben die Innungen zur Anzeige der Prüfungstermine bei dem zuständigen Gewerbeschulinspektor zu veranlassen.

Für den Mai stellt Rudolf Falb keine allzu günstigen Aussichten. Dieser Monat soll überaus regnerisch werden und zahlreiche Ueberschwemmungen sowie Gewitter bringen. Erst in den letzten Tagen soll Trockenheit eintreten. Den 11. bezeichnet Falb als einen kritischen Termin 2., den 26. als einen solchen 1. Ordnung. Dem hundertjährigen Kalender nach dürfte jedoch der Mai bis zum 22. schön warm und trocken sein, erst vom 23. bis 29. soll es trüb und frostig und in den letzten Tagen des Monats sogar kalt werden. Wer wird nun recht behalten?

Einkommensteuertabelle. Um unseren Steuerpflichtigen Lesern die Möglichkeit zu bieten, die Steuerzettel, die ihnen jetzt zugestellt werden, daraufhin zu prüfen, ob die auf denselben angegebenen Steuerklassen ihrem Einkommen

entsprechen und ob die zu zahlenden Steuerbeträge richtig sind, lassen wir nachstehend die Steuerklassen mit den Steuerfüßen folgen. Auch in diesem Jahre wird nach dem Finanzgesetz vom 6. Juni 1902 ein Zuschlag von 25% zu diesen Steuerfüßen erhoben. Die Steuer beträgt:

in Klasse:	bei einem Einkommen:	einschließlich 25% Zuschlag:
1a von über	400 bis 500 Mk.	1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.
1	500 " 600 "	2 " 2 " 50 "
2	600 " 700 "	3 " 3 " 75 "
3	700 " 800 "	4 " 5 " "
4	800 " 950 "	6 " 7 " 50 "
5	950 " 1100 "	8 " 10 " "
6	1100 " 1250 "	10 " 12 " 50 "
7	1250 " 1400 "	13 " 16 " 25 "
8	1400 " 1600 "	16 " 20 " "
9	1600 " 1900 "	21 " 26 " 25 "
10	1900 " 2200 "	29 " 36 " 25 "
11	2200 " 2500 "	37 " 46 " 25 "
12	2500 " 2800 "	45 " 56 " 25 "
13	2800 " 3100 "	54 " 67 " 50 "
14	3100 " 3400 "	63 " 78 " 75 "
15	3400 " 3700 "	72 " 90 " "
16	3700 " 4000 "	82 " 102 " 50 "
17	4000 " 4300 "	96 " 120 " "
18	4300 " 4800 "	112 " 140 " "
19	4800 " 5300 "	128 " 160 " "
20	5300 " 5800 "	144 " 180 " "
21	5800 " 6300 "	161 " 201 " 25 "
22	6300 " 6800 "	178 " 222 " 50 "
23	6800 " 7300 "	195 " 243 " 75 "
24	7300 " 7800 "	212 " 265 " "
25	7800 " 8300 "	229 " 286 " 25 "
26	8300 " 8800 "	246 " 307 " 50 "
27	8800 " 9400 "	264 " 330 " "
28	9400 " 10000 "	282 " 352 " 50 "
29	10000 " 11000 "	300 " 375 " "
30	11000 " 12000 "	330 " 412 " 50 "
31	12000 " 13000 "	360 " 450 " "
32	13000 " 14000 "	390 " 487 " 50 "
33	14000 " 15000 "	420 " 525 " "
34	15000 " 16000 "	450 " 562 " 50 "
35	16000 " 17000 "	480 " 600 " "
36	17000 " 18000 "	510 " 637 " 50 "
37	18000 " 19000 "	540 " 675 " "
38	19000 " 20000 "	570 " 712 " 50 "
39	20000 " 21000 "	600 " 750 " "
40	21000 " 22000 "	630 " 787 " 50 "
41	22000 " 23000 "	660 " 825 " "
42	23000 " 24000 "	690 " 862 " 50 "
43	24000 " 25000 "	720 " 900 " "

Bei Einkommen von über 10000 Mk. bis 100000 Mk. steigen die Klassen um 1000 Mk. und bei Einkommen von über 100000 Mk. um je 2000 Mk. Die Steuerfüße steigen bis zu 25000 Mk. Einkommen, Klasse 43, um je 30 Mk., von da bis 77000 Mk., Klasse 95, um je 40 Mk., von da bis zu 100000 Mk. Einkommen, Klasse 118, um je 50 Mk. Bei allen weiteren Steuerklassen beträgt die Steuer vier vom Hundert desjenigen Einkommens, mit welchem die vorausgegangene Klasse endet.

Arnsdorf. Der orkanartige Schneesturm am 19. und 20. April hat, wie man nunmehr erkennen kann, doch großen Schaden in den Gärten, auf den Feldern und im Walde verursacht. Das ausgeschlagene Grün der Sträucher, Blüten, Blätter und die Knospen der Obstbäume sind total erfroren und sehen heute grau und schwarz aus. Auf den Feldern hat das Korn nicht wenig gelitten. Im Walde sind viele Bäume entwurzelt oder umgebrochen. Sie und da findet man die Leichen von Vögeln, welche im Schneesturme umgekommen sind.

Dresden, 22. April. Der Empfang des Königs wird, entgeltlicher Bestimmung gemäß, in folgender Weise stattfinden. Am Hauptbahnhof wird der König von Frauen und Mädchen empfangen, in deren Namen Frau Stadtverordneten-Vizepräsidentin Dr. Haedel ein begrüßendes Gedicht (verfaßt von Dr. Weidenbach) spricht und einen Blumenstrauß überreicht. Die Frauen umarmen die Feststraße bis zur Pragerstraße, die durch eine dekorativ wirkende Ehrenparade geschmückt wird. Hier bilden Knaben und Mädchen — etwa 8000 Kinder, bis zum Altmarkt Spalier, der freibleibende Raum ist dem Publikum zugänglich. Am Altmarkt wird der König unter einem baldachinartigen Zelte von Herrn Oberbürgermeister Geheimen Finanzrat Beutler im Namen der städtischen Kollegien begrüßt, und die auf einem Podium vor dem Germaniadenmal aufgestellten Gesangsvereine tragen zwei Chöre vor. Vom Altmarkt, auf dem auch die verschiedenen Deputationen der Innungen, der höheren und Hochschulen Aufstellung nehmen, fährt der König durch die Schloßstraße, in der hauptsächlich die Militärvereine Spalier bilden, in die königl. Residenz. Zwölf Musikkorps, welche die verschiedenen Straßeneingänge besetzen, werden zur Belebung des Ganzen beitragen. Die Damen, die sich zur Teilnahme gemeldet haben, erhalten als Zutrittszeichen ansehbare Schleifen in den Landesfarben zugesandt. — Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes wird in diesem Jahre vom 5. bis 8. Oktober in Ulm a. d. D. abgehalten werden. — Das königl. Landesmedizinalkollegium hält seine diesjährige Plenarversammlung am 4. Mai ab. — Der jetzt bei der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen angestellte Bezirksassessor Wittmack wird von 1. Mai ab zur Amtshauptmannschaft Döbeln versetzt.

Dresden, 23. April. Der König wird am 7. Mai die fiskalischen Erzbergwerke in Freiberg besuchen. Bereits jetzt schon werden dort umfassende Vorbereitungen zum Empfange getroffen. So ist u. a. eine große Parade der Bergleute geplant. — Die Königin-Witwe ließ vorgestern Vormittag durch Oberhofmeister von Malortie einen Kranz auf dem Sarge des Königs Albert in der Gruft der katholischen Hofkirche niederlegen. Mittags 12 Uhr erschienen daselbst aus gleichem Anlaß mehrere Deputationen, darunter Sachsens Militärvereinsbund. Die Königin-Witwe verrichtete vormittags am Sarge ein kühles Gebet.

Am 23. April waren 75 Jahre seit der Geburt König Alberts von Sachsen verfloßen. In weiten Kreisen des sächsischen Volkes hat man an diesem Tage in stiller Begeisterung den heimgegangenen weisen Herrscher und großen Feldherrn gedacht, dessen Hinscheiden im vorigen Juni im Verein mit dem Sachsenvolk ganz Deutschland betrauerte.

Dresden. Ein bedeutender Schritt für das gesamte sächsische, wie städtische Schulwesen im Allgemeinen und für die Sache des gymnasialen Reformlehreplanes im besonderen ist die Errichtung eines Reformgymnasiums in Dresden, des ersten derartigen Instituts in Sachsen. Eine besondere Günstigung Sr. Majestät des Königs ist es, daß mit seiner Genehmigung das Gymnasium den Namen des Monarchen führen darf, es wird König-Georg-Schule heißen. Vorläufig — und zwar auf drei Jahre — ist sie in dem Gebäude der XII. Bürgererschule am Fiedlerplatz untergebracht. Aus Anlaß der Eröffnung fand am Dienstag, Vormittag 10 Uhr in der Turnhalle der genannten Schule eine Feier statt, der als Vertreter des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geheimrat Dr. Bogel, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Beutler, Stadtrat Fischer, Oberbaurat Klette, Stadtverordneter Laube, Oberschulrat Prof. Dr. Bogel, Pfarrer Reichel und mehrere Lehrer, schließlich auch die Schüler der Quinta und Sexta, des Reformgymnasiums mit ihren Eltern, Erziehern u. s. w. beizuhören. Oberbürgermeister Beutler hielt eine Ansprache, auf welche der Leiter des Reformgymnasiums, Oberlehrer Dr. Über, antwortete.

Dresden. Großes Aufsehen erregt in Dresden der Zusammenbruch der Firma W. Höffert, königl. Hofphotograph, die in zahlreichen Städten Nebengeschäfte unterhält. Das Haus genießt Weltruf und erfreut sich seit Jahren in der Öffentlichkeit des denkbar besten Ansehens. Jedermann hätte vor gar nicht zu langer Zeit Stein und Bein darauf geschworen, daß hinter den blinkenden Spiegelscheiben, die unter dem Druck der Medaillen, goldenen Titel und Diplomverleihungen schier barsten, ein gesunder Wohlstand ruhe. Der Boden des Instituts ist jedoch seit vielen Jahren durch ein planloses, sinnwidriges Draufloswirtschaften völlig untergraben worden, sodaß sein stolzer Bau nur noch auf schwankendem Grunde stand. Jede klare Uebersicht über den Gang und den Nutzen des großen Geschäftes soll fehlen. Dem Personal schadet die Firma fast 18 000 Mark an rückständigen Gehältern. Ein angebahnter Vergleich der Gläubiger hat sich zerfallen. Die Hauptschuld an dem Krach soll den Sohn der Inhaberin, Ludwig Höffert, treffen. Gegen ihn soll bereits eine Untersuchung wegen betrügerischer Bankrottts anhängig gemacht worden sein. Den Passiven von 1 200 000 Mark stehen nur 100 000 Mark Aktiva gegenüber. Die Wechselschuld stellt sich auf 800 000 Mark. Die Zahl der Gläubiger ist eine außerordentlich große, und zwar sind es weniger Lieferanten, destomehr aber Privatpersonen.

Dresden. Der Dresdner Polizei ist es trotz angestrengtester Beobachtungen immer noch nicht gelungen, den unheimlichen Brandstifter, der nun schon seit Wochen die Bewohner der verschiedensten Stadtteile und Straßen in Aufregung erhält, ausfindig und unschädlich zu machen. Er nimmt seine Tätigkeit immer wieder auf neue auf und

weiß jegliche Spur nach vollendeter Tat hinter sich zu verweisen. Von der Altstadt nach der Neustadt und wieder zurück lenkt er seine Schritte, wenn er zu verbrochener Arbeit auszieht. Am Mittwoch Abend wurden die Bewohner eines Hauses auf der Marktgrafenstraße in der Neustadt plötzlich durch Feuerchein aufs höchste erschreckt. Der unheimliche Brandstifter hatte vom Treppenhause aus durch das offene Fenster Brennstoffe in die Räume geworfen, doch wurde das Feuer noch rechtzeitig bemerkt, daß es noch gelöscht werden konnte.

Der Zeiteinteilung für das Kaiser-Manöver und dem damit im Zusammenhang stehenden Reiseplan Sr. Majestät des Kaisers entnehmen wir folgende Daten: An zwei der letzten Tage findet Paradafel des 11. Armeekorps und Provinzialtafel für Hessen-Nassau in Kassel statt. Montag, den 31. August hält der Kaiser Parade über das Gardekorps in Berlin ab. Am 1. September begiebt sich der Kaiser nach Dresden, um am Mittwoch den 2. September die Parade gegen das 12. (1. R. S.) Armeekorps bei Zeitz abzuhalten und an demselben Tage die Reise nach Merseburg vorzunehmen. Am 3. September begiebt sich der Kaiser nach Erfurt zur Parade über das 11. Armeekorps und kehrt wieder nach Merseburg zurück, wo am 4. September das 3. Armeekorps in Parade steht. Sonnabend den 5. September findet die Fahrt von Merseburg nach Weipzig, Parade über das 19. (2. R. S.) Armeekorps bei Weipzig, Liniental und Rückfahrt nach Merseburg statt. Dem Ruhetage am Sonntag den 6. September folgen sodann die Manöver des 4. und 11. Armeekorps gegen das 12. und 19. Armeekorps, die am 11. September ihren Abschluß erreichen.

Das in Rücksicht auf die missliche Finanzlage in Sachsen eingeführte Sparsystem wird auf das peinlichste nach allen Richtungen durchgeführt. So soll u. a. bis auf weiteres die Prämierung in landwirtschaftlichen Schulen unterbleiben; ebenso die Verleihung von Prämien und Gewährung von Beihilfen zu den Kosten der Ausstellungen von Geflügel- und Bienenzüchtereinigen, wie Veranstaltungen im Interesse der Pferdezüchtung. Ferner ist eine tunliche Beschränkung in der Verleihung von Ehrenauszeichnungen vorgesehen. Auch sollen sich die landwirtschaftlichen Kreisvereine der Bewilligung von Mitteln des staatlichen Dispositionsfonds zu Preisen für Obstausstellungen enthalten.

Der königlich sächsische Militärvereinsbund zählt gegenwärtig 1554 Vereine mit 184 194 Mitgliedern und ist der drittgrößte Landesverband des Ruffhäuserbundes, der 26 Landesverbände mit 23 741 Vereinen und 2024 908 Mitgliedern zählt. Obenan stehen der Landesverband Preußen mit 12 946 Vereinen und 1 132 058 Mitgliedern und Bayern mit 2 871 Vereinen und 286 570 Mitgliedern.

Zittau, 21. April. Sofort nach Eintreten östlichen Wetters wird der Kronprinz Friedrich August zur Auerhahnbalz in Zittau respektive Döbnitz eintreffen. Das Verhören des Auerwildes ergab auf Döbner Revier einen sehr befriedigenden Bestand.

Fitzha, 22. April. Gestern Vormittag wurden vom hiesigen Bahnhofe aus Probefahrten mit dem neuen Daimlerischen Motormagen vorgenommen.

Meerane, 22. April. Gestern Abend versuchte ein hiesiger Einwohner, seine Ehefrau zu erschlagen. Der rabiote Gatte wurde heute früh von der Polizei festgenommen und zur Haft gebracht, wobei man einen geladenen Revolver, sowie eine Anzahl scharfer Patronen vorfand. Das Schießwerkzeug wurde ihm natürlich abgenommen.

Ein dankbares Kind befiel der Gutsbesitzer W. in Niedermitzsch. Am Sonntag früh gegen 2 Uhr anledigte sich das edle Tier seiner Fessel, um seiner guten Pflegerin, die im oberen Geschosse schlief, für ihre liebevolle Pflege einen Besuch abzustatten. Nachdem das Tier die steile Holzstiege erklommen hatte, gab es seinem Unwillen über schlechte Beleuchtung vor der Türe der Pflegerin einen lauten Protest durch kräftiges Rufen, Rufen gebührend zum Ausdruck, was große Freude der Hausbewohner, welche auf den gehörnten Besuch in hohen Regionen nicht vorbereitet waren, zur Folge hatte. Und nun war guter Rat teuer! Denn wer sollte dem edlen Vierfüßler die Wege nach seiner heimischen Stätte ebnen? Die Nachbarn, die eben in Morpheus Armen sanft entschlummert waren und denen das liebliche Bild der vier Beine vorlebte, hielten die Mür von dem nächtlichen Vorstoß nach der Magdtkammer für einen Aprilscherz und es bedurfte wiederholter Betätigung, ehe sie dem Schaulok der sündhaften Tat zukehrten. Dann Bewunderung nach Gebühr, worauf man zur Beratung der Materie schritt. Alle Hände einten sich zur hilfreichen Tat, die Treppe wurde dick mit Stroh belegt, das Tier an den Hörnern gefesselt und — nachdem es inzwischen seine Bistienkarte abgegeben — von seinem hohen Standpunkte hinunter nach seiner stillen Kammer geleitet. Gegen fünf Uhr trotteten die Nachbarn wieder den heimischen Penaten zu, noch angenehm erregt über das nächtliche Abenteuer.

Von unserer früheren Kronprinzessin.

Wie aus Lindau berichtet wird, hat das bayerische Ministerium des Innern anlässlich einer Anfrage von beteiligter Seite hin entschieden, daß der Standsbeamte von Reschach bei Lindau am Nodensee, wohnin die Villa Tokkana gehört, zur Beurkundung der Geburt des von der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen zu erwartenden Kindes nicht zuständig ist. Diese Entscheidung beruht auf § 72 des Personenstandesgesetzes, wonach für die Landesherren und die Mitglieder landesherrlicher Familien die Ernennung der Standsbeamten und die Bestimmung über Art der Führung und Aufbewahrung des Standsregisters durch Anordnung des Landesherren erfolgt. Voraussetzlich wird für die Beurkundung der Verbindung der Prinzessin Luise vom Dresdner Hofe getragen werden.

Aus Salzburg wird gemeldet: König Georg und der Kronprinz von Sachsen haben sich, wie in toskanischen Hofkreisen verlautet, dahin geeinigt, das zu erwartende Kind der Prinzessin Luise trotz seiner Zugehörigkeit zur sächsischen Königsfamilie bei der Mutter zu lassen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist am Mittwoch Nachmittag zu dem schon angekündigten mehrtägigen Aufenthalt auf der altherwürdigen Wartburg eingetroffen. Der Großherzog von Weimar empfing seinen hohen Gast auf dem Eisenacher Bahnhofe und begab sich dann zu Wagen nach der Wartburg. Auf der Fahrt von Berlin nach Eisenach hatte der Kaiser dem Herzog Karl Eduard von Koburg-Gotha einen Besuch in Gotha abgeplant.

Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Eitel Friedrich verweilen einstweilen noch in dem schönen Neapel, von wo aus das erlauchte Brüderpaar täglich Ausflüge unternimmt. U. A. wurde am Mittwoch ein Besuch des Vesuvs ins Werk gesetzt. In Rom treffen die Prinzen erst zusammen mit dem Kaiser ein, dessen Ankunft in der italienischen Hauptstadt am 2. Mai, nachmittags erfolgt.

Die Vorbereitungen für die herannahenden Reichstagswahlen nehmen ihren lebhaften Fortgang; über den Ausfall der Wahlkämpfe selbst lassen sich indessen höchstens nur Vermutungen aufstellen.

Zur Jesuitenfrage ist die Karlsruhe'ige Meldung zu verzeichnen, der zufolge der badische Bundesratsbevollmächtigte von seiner Regierung angewiesen worden ist, gegen den preussischen Antrag auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu stimmen; demnach scheinen sich im Bundesrate die Chancen dieses Antrages immer mehr zu verschlechtern.

In dem zwischen Deutschland und Kanada entstandenen Zollkonflikt hat die deutsche Reichsregierung noch keine definitiven Entscheidungen getroffen. Indessen unterliegt es kaum einem Zweifel, daß deutschseits der kanadische Zollzuschlag auf deutsche Waren durch Kampfzölle auf kanadische Artikel beantwortet werden.

Der internationale Vernetzungstag ist am Donnerstag in Madrid eröffnet worden. Deutschland ist vertreten durch die Professoren Leyden, Sonnenburg, Waldeyer, den Generalarzt der Marine Schmidt, die Stabsärzte Scheibe und Eilenberger. Ferner sind anwesend die Professoren Blasius, Ronne, Düring, Bumm, Berworn, Rant, Würdinger, Miller, Rosner, Blumenthal. Außerdem nehmen etwa 300 deutsche Ärzte mit ihren Damen am Kongresse teil. Großes allgemeines Bedauern herrscht über das Ausbleiben Bergmanns, dem der Ehrenvorsitz zugebach war. Die gesamte Madrider Presse begrüßt in sympathischen Artikeln die Kongressisten.

Die Schaffung einer Reichsarzneikammer hat das Reichsgesundheitsamt gelegentlich einer gutachtlichen Aeußerung an das Reichsamt des Innern vorgeschlagen. Der Reichskanzler hat diesen Vorschlag den Bundesregierungen mit dem Hinweis mitgeteilt, daß er diese Anreue für sehr beachtenswert halte. Das preussische Kultusministerium hat sich nach den „Verl. N. Nachr.“ grundsätzlich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt, unter der Voraussetzung, daß die wesentlichen Grundzüge der preussischen Tage dabei zur Geltung gelangen.

Generaloberst Graf Haeseler, der kommandierende General des 16. Armeekorps, hat anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums bekanntlich jede öffentliche militärische Ehrung durch die Garnison dankend abgelehnt, dagegen einen Fackelzug von Zivilvereinen angenommen. Der Graf soll ferner Vernehmen nach aus Anlaß seines Jubiläums zum Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion (5. und 6. Armeekorps, Generalkommandos in Posen und Breslau, 12. und 19. Armeekorps, Generalkommandos in Dresden und Weipzig) befördert werden. Das Abschiedsgesuch des Generaloberst Grafen Haeseler liegt bisher noch nicht vor. Es ist auch nicht anzunehmen, daß Graf Haeseler seinen Posten verlassen wird, bevor der Kaiser in den Reichslanden gewesen ist.

Die höheren Offiziere des bisherigen deutschen Kreuzergeschwaders in den venezianischen und mittelamerikanischen Gewässern sind jetzt vom Kaiser durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden. Der Geschwaderkommandant selbst, Kapitän z. S. Schöber, erhielt den Roten Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub.

Oesterreich-Ungarn. Dem 24. April. Gestern früh brach im Orte Ugnow eine große Feuerbrunst durch Brandlegung aus. Bis 10 Uhr waren 40 Häuser verbrannt. Die Bevölkerung vermutet in den Urhebern Juden, weil das Feuer im Schuppen des Konvertiten Jügel Klein ausgebrochen war. Die Menge fürmte die Judenhäuser und warf alle Fenster ein. Noch während der Brand wütete, nahmen die Ruheführungen einen überaus ernsthaften Charakter an. Jügel Klein wurde totgeschlagen, mehrere Person n so schwer verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Italien. Der längst erwartete Wechsel in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Italiens ist nunmehr in aller Form eingetreten. König Viktor Emanuel genehmigte das Entlassungsgesuch des bisherigen Ministers des Auswärtigen, Prinetti, der sich von den Nachwehen seines Schlaganfalles nicht in dem wünschenswerten Maße zu erholen vermocht hat, und ernannte den Marineminister Morin, der seither das Ressort des Aeußeren interimistisch mit verwaltet hatte, definitiv zum neuen Chef desselben. Ferner ernannte er den Admiral Bietolo zum Marineminister. — König Eduard von England ist im weiteren Verlaufe seiner Mittelmeerreise jetzt in Italien angekommen. Er verweilt augenblicklich in Neapel; am 27. April trifft er in Rom ein; mit seinem erlauchten Neffen, Kaiser Wilhelm, kommt König Eduard indessen nicht in der ewigen Stadt zusammen, da er Rom bereits am 30. April wieder verläßt.

Rom, 24. April. Die Grundsteinlegung des Goethe-Denkmal's findet am 6. Mai vormittags 10 Uhr statt. Eine Pergamenturkunde, unterschrieben von den Majestäten, nebst deutschen und italienischen Münzen, wird darin eingeschlossen. Der Kaiser wird bei der Feier sprechen. Wenn das Wetter günstig ist, soll ein großes Gartenfest auf dem Monte Pincio veranstaltet werden.

Rom, 24. April. Der Grundsteinlegung des Goethe-Denkmal's werden die Majestäten, die Minister, die Spitzen

der staatlichen und städtischen Behörden betreiben. Die Eröffnung Eberleins, daß der Kaiser die vorbereitenden Arbeiten, die Montag begonnen, auf eigene Kosten vorzunehmen wünsche, beantwortete der Bürgermeister mit der Bitte, diese Ehre der Stadt zu überlassen.

Neapel, 24. April. Zu Ehren des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich fand gestern im Theater San Carlo eine Galavorstellung statt, welcher auch der Herzog der Abruzzen beiwohnte.

Rußland. Das russische Kanonenboot „Donez“ ist am Mittwoch mit der Leiche des Konsuls Scherbina in Sewastopol angekommen. — In Kronstadt fand eine große Schlägerei zwischen Matrosen und Soldaten statt, die erst durch das Eingreifen starker militärischer Patrouillen beendet werden konnte.

Petersburg, 24. April. Am 19. und 20. April fanden in Rischnew Arbeiterausreitungen gegen Juden statt, wobei 25 Menschen getötet, gegen 70 schwer und 200 leicht verwundet wurden. Der Minister des Innern erklärte für Stadt und Kreis Rischnew den Zustand des verfallenen Schußes.

England. Aben, 23. April. Das von Bertiera eingetroffene Transportschiff „Gardinge“ befrachtet das Gerüst, daß im Somaliland von einer im ganzen 220 Mann starken englischen Streitmacht 10 Offiziere und 180 Mann gefallen sind.

Frankreich. Die algerische Kundreise des Präsidenten Douhet von Frankreich ist bis jetzt ohne störende Zwischenfälle verlaufen. Am Mittwoch Abend traf Douhet von dem Besuche der Städte Oran, Tellecemen, Saïda, Blidah usw. und des westlichen Algeriens überhaupt wieder in Algerien ein, von wo er dann am Donnerstag nach Konstantine, also nach dem östlichen Algerien, abreiste. Was die Sensationsnachricht anbelangt, die Araberhäupter der Sahara hätten den heiligen Krieg erklärt, so liegen hierüber noch keine näheren Mitteilungen vor. Inzwischen nehmen in Frankreich die Maßnahmen gegen die staatlich nicht anerkannten Kongregationen ihren Fortgang, was allerdings nicht ohne Schwierigkeiten abgeht, wie die Vorfälle in Grenoble und verschiedenen Punkten der Normandie bekunden. Gegen die oppositionellen Bischöfe tritt das Ministerium Combes fortgesetzt energisch auf. Der Ministerpräsident und Kultusminister Combes benachrichtigte den Bischof Turinanz von Nancy, daß ihm sein Gehalt gesperrt werde.

Balkanhalbinsel. Der Bandenkrieg in Mazedonien gestaltet sich allmählich lebhafter; in der letzten Woche haben daselbst neue und erbitterte Kämpfe zwischen Insurgentenbanden und türkischen Truppen stattgefunden. Angeblich sind letztere hierbei überall Sieger geblieben. Gegen die unbotmäßigen Albanesenstämme in Mazedonien geht jetzt die Porte mit allem Nachdruck vor, sie hat ganz bedeutende Truppenmassen gegenüber den Stellungen der Albanesen bei Spel und Djalowa zusammengezogen. Als verfräht erweist sich die Meldung, der Albanese Ibrahim, der Mörder des russischen Konsuls Scherbina in Mitrovika, sei bereits zum Tode verurteilt worden. Besonders bedeutsam angesichts der jetzigen Balkanwirren erscheint die Verleihung des Alexander-Newsky-Ordens an den russischen Botschafter in Wien, Grafen Kapnitsch, der sich um die Förderung der österreichisch-russischen Entente auf der Balkanhalbinsel besonders verdient gemacht hat.

Marokko. Die Nachrichten aus Marokko lauten fortgesetzt widerspruchsvoll. So war erst dieser Tage aus Fez gemeldet worden, der Sultan habe den geplanten Kriegszug gegen den Prätendenten Bu-Hamara in der Richtung auf Taza aufgegeben. Eine neuerliche Nachricht aus Fez besagt jedoch, daß die Vorbereitungen für diese Expedition fortgesetzt würden; bei der Brücke über den Sebuisfluß lagerten 8000 Mann. Der Sultan selbst soll seit einigen Tagen erkrankt sein. Muley Amrani, der vor den rebellischen Rypiraten nach dem spanischen Melilla geflüchtete Oheim des Sultans, ist mit 130 marokkanischen Soldaten von dort in Tanger angekommen. Der Prätendent errichtete bereits eine Zollbehörde im Rifgebiet.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag verabschiedete gleich in seiner ersten Sitzung nach den Osterferien, am Dienstag die Bundesratsverordnung wegen Abänderung des Reglements für die Reichstagswahlen, indem er dieselbe mit großer Mehrheit annahm. Am Mittwoch erledigte der Reichstag zunächst Rechnungsachen und beriet dann den Gesetzentwurf, welcher die Herstellung und das Feilbieten von Phosphorzündwaren verbietet, in zweiter Lesung. Die Debatte beschränkte sich in der Hauptsache auf den grundlegenden § 1. Hierzu lagen ein Antrag des Abgeordneten Dr. Wiener von der freisinnigen Volkspartei auf Entschädigung der Phosphorzündholzfabrikanten und ihrer Arbeiter, sowie ein Antrag des Zentrumsgesandten Bichler vor, nach welchem die weitere Beratung dieses Gesetzentwurfes einstweilen ausgesetzt werden soll, damit in der Zwischenzeit vom Reichsanzeiger Erhebungen namentlich über die Nekrose, dieser unter den Arbeitern der Phosphorzündwarenindustrie stark verbreiteten Krankheit, angeestellt werden können. In dessen wurde letzterer Antrag nach längerer Diskussion abgelehnt, ebenso verwarf das Haus den Entschädigungsantrag des Abgeordneten Wiener. Vielmehr gelangte § 1 in der Kommissionsfassung zur Annahme, was auch bei den übrigen Paragraphen der Vorlage der Fall war. Am Donnerstag trat der Reichstag in die zweite Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz ein.

In der Donnerstagssitzung des deutschen Reichstags wurde nach endgültiger Annahme der Vorlage, betr. doppelte Anrechnung der Dienstzeit deutscher Postbeamten in China, die zweite Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz begonnen. Die Abgg. Stadthagen (Soz.) und Raab (Ant.) befragten die Anträge auf Ausdehnung der Versicherungspflicht auch auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, auf das Gefinde, auf hausindustrielle selbständige Gewerbetreibende und auf Handlungsgehilfen ohne Vorbehalt. Geh. Rat Enden ersuchte, nicht durch zu weitgehende Anträge die Vorlage zu gefährden. Was die Seeleute anlangt, so werde die Regierung später in einer Novelle zur Seemannsordnung auch die Krankenversicherung der Seeleute anderweit regeln. Abg. Röske-Deffau (frs.) hielt es für das Beste, jetzt nur die Handlungsgehilfen in die Vorlage mit aufzunehmen. Er erwartete ebenso wie der folgende Redner, Abg. Gamp (frkons.), daß die Regierung ihrem Versprechen gemäß über kurz oder lang eine Vorlage wegen Krankenversicherung auch der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter einbringen werde. Abg. Gasse (ntl.) behauptete, daß die letzte Frage keine Regelung gefunden habe. Nachdem noch die Abgg. Trimborn (Str.), v. Richtigshofen (kons.) und Franken (ntl.) gesprochen, wurden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt, der Antrag Raab, betreffend die Handlungsgehilfen dagegen angenommen. Die übrigen Paragraphen bis einschließlich 6 a blieben unverändert. Hierauf erfolgte Vertagung. Am gestrigen Freitag fand eine Zentrumsanfrage wegen der Affäre Hüffener in Essen und anderes zur Debatte.

Vermittltes.

* 5000 Paar Schuhe bester Güte bot der Inhaber eines Bazars zu Baberborn i. W. zu erstaunlich billigen Preisen an. Ein Schuhwaarenhändler ließ mehrere Paar kaufen, schnitt sie auseinander und stellte fest, daß Kappen, (Fortsetzung in der Beilage.)

gebildetes Mädchen
von 18 Jahren vom Lande **sucht pr. 1. oder 15. Mai Stellung.** Offerten unter **F. R. i. d. Exp. d. Bl.** niederzulegen.

Maurer
erhalten sofort dauernde Beschäftigung am Bau der Britenfabrik Saxonia in Zeißholz.
Baumstr. Müller
in Bernsdorf O. L.

Garçonlogis,
Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten Bischofswerdaerstr. 213 Kpart.

Alte Dachshoben
sind zu verkaufen.
Obersteina 83. **Karl Ulrich.**

Eine **Unterstube** zu vermieten große und zum 1. Juli zu beziehen. **Obersteina 61.**

Guterhaltenes Fahrrad
zu verkaufen. Pulsnitz M. S. 58b.



Sandwirte!
Den billigsten Frühjahrs Dünger wie
Ammoniak-Superphosphat, 8,9
do do. 6,10,
Knochenmehl, rohes und gedämpftes,
Thomasmehl, 18 %, citronensäure,
40 % Kallsalz,
Kalmit etc. etc
kauft man bei
H. M. Trepte,
Pulsnitz, am Bahnhof.

Gasthof zum Waldschlösschen.
Sonntag, den 26. dts. Mts., von nachmittags 4 Uhr an
Konzert und Ball.
Mit ff. Kaffee und Fierplinzen wird bestens aufgemartet. Hierzu ladet freundlichst ein
G. Hilbert.

Baufstellen- und Grundstücks-Verkauf.
Nächsten Montag, als den 27. d. M., nachm. 3 Uhr
sollen die unmittelbar an der Straße von Niedersteina nach Obersteina gelegenen **zwei Baustellen**, auf welchen schon Baumaterial angefahren, und daß daran angrenzende **Feld**, sowie das in der Nähe nach dem Kirchsteine gelegene **2 1/2 Scheffel Land** enthaltende **Feldgrundstück**, und das in der Obersteinaer Flur gelegene **Wiesengrundstück** unter den vorerwähnten Bedingungen **meistbietend versteigert werden.**
Niedersteina, den 21. April 1903.
Wilhelm Freudenberg.

Consum-Verein für Pulsnitz und Umg.
e. G. m. b. H.
Neu eingetroffen **Kinder-Anzüge** in großer Auswahl.
Billigste Preise.
Ebenso empfehlen wir unsere **Musterkollektion** in **Reiderstoffen** zur regen Benutzung. Lieferung genau nach Muster.
Der Vorstand.

Alle Damen u. Herren
die in den Tagen vom
12 Juni bis 29. Juni
Geburtstag
haben, werden behufs Entgegennahme einer interessanten Mitteilung gebeten, per Postkarte ihre genaue Adresse mit dem Geburtstage an den Verlag „Komet“ Berlin W. 30 zur Weiterbeförderung zu senden

Eine Nähmaschine
ist billig zu verkaufen.
Pulsnitz, Schießasse 249.
Jüngerer, kräftiger Arbeiter
wird sofort gesucht.
Wo? sagt die Expedition dts. Bl.

6000 Mark
als 1. sichere Hypothek auf ein Grundstück pr. 1. Oktober **gesucht.**
Off. unt. 1112 an d. Exp. d. Bl. erbeten.
Ein Kinderwagen
wenig gebraucht, mit Gummireifen, ist billig zu verkaufen.
Straße III Nr. 233 R.

Sägespäne
werden billig abgegeben im
Dampfsägewerk Grossokrilla.
6 bis 8 Zentner gut eingebrachtes Grummet
zu verkaufen. **Albertstraße 283.**
Spulerinnen
werden angenommen.
C. G. Hübner.

Künstliche Zähne, ohne Herausnahme der Wurzel, werden schmerzlos eingesetzt. Plombierungen, Nervlöten und Zahnziehen bei billigster Preisberechnung.
Sprechzeit: 8-6 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.
Carl Richter,
Rahnkünstler-Dentist,
PULSNITZ, Ohornerstrasse.

Ziehung vom 10.-13. Juni 1903.
2. Geld-Lotterie
für das **Völkerschlachtdenkmal.**
15222 Geldgewinne: Mark
258 500
Höchstgewinn im glücklichsten Fall:
100 000
Prämie und Hauptgewinne:
75 000
25 000
10 000
Lose à 3M Porto u. Liste 30 Pf., empfanglich auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Blücherstr. 11
In Pulsnitz bei Herrn F. Herm. Cunradi.
„ Bernhard Beyer.
Geschäftsstelle des Wochenblattes.
In Großröhrsdorf b. Herrn Ferdin. Rösen.
„ Obersteina b. G. Gemeinbediener Teubel.

allen
293.
ken:
Salz,
ffel-
nger!
ote,
nitz.
n-
staatlich
nd 100
Herberg.
amen u.
Reisheit
w. Bett-
na Halb-
s. 3,50
Polar-
sollfrei
Kosten
r. 1814
ell
tät,
off
n,
nen
zen
e,
er,
öper
n,
en.
cken,
en
rung
isen
tz
lsnit.
ge
t zu vers-
r. 24.



Hôtel „Grauer Wolf“, Pulsnitz.

Sonntag, den 26. April:
Schinken in Brotteig mit Kartoffel-Salat.

Hierzu ladet freundlichst ein

Edmund Oehme.

Hôtel „Grauer Wolf“.

Montag, den 27. April 1903:

Grosses Konzert der uniform. Radeburger Stadtkapelle

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Ed. Wachsmuth**
Stadtmusikdirektor und Stabstrompeter a. D.

Anfang 8 Uhr. Schneidiges Programm!

Entrée an der Kasse 50 Pfg., Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., sind zu haben bei Herrn Drogist **Felix Herberg** und im Konzertlokal.

Nach dem Konzert **BALL** für die Konzertbesucher.

Zu diesem Konzert laden das verehrliche Publikum von Pulsnitz und Umgegend freundlichst ein

Ed. Wachsmuth.

Edm. Oehme.

Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.

Morgen Sonntag, den 26. April:

Starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Siegenbals.

Der Fuhrmanns-Verein zu Pulsnitz begehrt morgen Sonntag, den 26. April im Saale des Schützenhauses sein

I. Stiftungs-Fest,

bestehend in Konzert, Theater, komischen Vorträgen und BALL.

Anfang 8 Uhr.

Freunde und Gönner sind hierzu herzlich willkommen und hierdurch freundlichst eingeladen.

Alte Dachschoben

vom Abbruch der Schäferrei sollen in Haufen

nächsten Sonntag, nachm. 5 Uhr

abgegeben werden.

Schloss Pulsnitz.

Fr. Ulbricht.

Gasthof zu den Linden, Obersteina.



Sonntag, den 26. April, von abends 7 Uhr an **Ballmusik**.
Es ladet freundlichst ein
Otto Freudenberg.

Restauration Schwedenstein.

Morgen Sonntag, den 26. April:

Kaffee und Plinzen.

Es ladet ergebenst ein

Bruno Philipp.

Kluge's Restauration.



Dienstag, den 28. April:

Schlaecht-Fest!

Hierzu ladet freundlichst ein

Emil Frenzel.

König Albert

altbeliebte hochfeine 6 Pfg.-Cigarre bei **Bernhard Beyer**, Cigarren-Spezial-Geschäft.

Ein einspännig, er

Ruhwagen

mit Brettern ist zu verkaufen.

Niedersteina Nr. 74.

An die geehrte Bewohnerschaft von Lichtenberg.

Am 24. Mai ds. Js. begehrt der Turnverein Lichtenberg die

Weihe seiner neuen Fahne.

Bei der günstigen Lage unseres Festortes und dem guten Rufe, den Lichtenberg sich bei allen Gelegenheiten in Gastfreundschaft erworben, wird eine große Turnerschar in unserem freundlichen Orte ihren Einzug halten.

Es bittet der Turnverein alle Bewohner, unser Fest verschönern zu helfen, sei es durch Ehrenporten, Flaggen-, Blumen- oder Guirlandenschmuck; das Fest kann nur in allen seinen Teilen wohl gelingen, wenn auch die Bewohnerschaft regen Anteil daran nimmt. Zurückschauend auf wohl gelungene, glänzende Militär-, Gesangs-, Arbeiter-Vereins- und Turner-Feste im hiesigen Orte, sind dieselben noch in aller lebhafter Erinnerung und so bittet der Turnverein um freundliche tatkräftige Mithilfe.

Mit turnerischem „Gut Heil!“

Der Festausschuß für das Fahnenweihfest des Turnvereins Lichtenberg.

Robert Kind, Vorsitzender.

Wanderversammlung des Bezirksobstbauvereins Sonntag, den 3. Mai, 4 Uhr nachmittags in Weitzmanns Gasthof in Ohorn.

1. Vortrag des Herrn A. Beckun aus Weißer Hirsch bei Dresden über Pflege und Schnitt der Obstbäume, verbunden mit praktischen Vorführungen.
2. Beantwortung von Fragen, die aus der Versammlung gestellt werden.

Gäste sind willkommen, Eintritt für Jedermann frei.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Bewohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn **Bernhard Beyer** am Markt ein

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, die mich Beehrenden mit gut sitzender und reeller Ware bei billigster Preisstellung zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten

Damen-Blusen und Jacken

sowie **Kinderkleidchen**, zu allerbilligsten Preisen.

Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet

Pulsnitz,
den 23. April 1903.

Hochachtungsvoll

Karl Hultsch,
Schneidermeister.

Rechnungsformulare

sind wieder in allen Formaten am Laer.

E. L. Förster's Erben.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh verstorbenen heissgeliebten, teuren Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Auguste Rietschel, geb. Richter,

drängt es uns, allen den Lieben von nah und fern, welche uns in so überaus reichem Masse und in so herzlicher Weise ihre aufrichtige liebevolle Teilnahme durch Wort und Schrift, durch den herrlichen Blumenschmuck und durch die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bezeugten und unsere einzig geliebte Tote damit ausserordentlich ehrten, aus tiefstem Herzensgrunde zu danken. Es hat dies alles unsern tiefverwundeten Herzen ach so wohlgetan und wie gerne möchten wir einem Jeden so herzlich die Hand drücken, aber es ist unmöglich, darum allen, allen den Lieben nur hierdurch unsern

herzinnigsten Dank

mit einem aufrichtigen „Gott vergelts!“

Obersteina,
den 22. April 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Nachmittag 1/7 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere heissgeliebte gute Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Tante und Schwägerin, Frau

Anna Emilie Schieblich, geb. Johne

in ihrem 33. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3/3 vom Trauerhause aus statt.

Hierzu 1 Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 17.

Speise- und Saat-Kartoffeln

in verschiedenen, besonders für nasse Lagen vorzüglichen Sorten, offeriert billigst

Rittergut Reichenbach

— bei Königsbräu. —

Dresdner Pferdlose

(Ziehung 12. Mai a. c.)

empfiehlt **Fr. Müller**, Ramenzer Str.



Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag

Beilage zu No. 49.

25. April 1903.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Brandschle und Abfälle aus Pappdeckeln befaßten und für das Oberleder ganz minderwertiges Material verwendet worden war. Eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft hatte den Erfolg, daß etwa 40 Paar Schuhe verschiedener Sorten beschlagnahmt wurden und Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs erhoben wurde. In der Verhandlung nannte der Staatsanwalt das Geschäftsgebahren des Angeklagten einen schmutzigen Wettbewerb. Der Gerichtshof erkannte auf 300 Mark Geldstrafe.

Berlin, 22. April. (Folgen des letzten Unwetters.) Der Sturmsturm an der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist bedenklicher, als früher angenommen wurde. Während am Sonntag Bauwerkschäden erklärten, daß jede Gefahr, das wackelnde Kreuz könne von dem kleinen Ostturm herabstürzen, ausgeschlossen sei, ist diese Gefahr jetzt so groß, daß besondere Maßregeln getroffen werden mußten, um sie abzuwenden. Die Polizei sperrte heute die Straße von der östlichen Seite der Kirche nach der Tauenzienstraße zu, und man ist dabei, ein Gerüst bis zur Turmspitze zu bauen, damit der Schaden ausgebeßert werden kann. Infolge des langen und heftigen Hin- und Herwackelns ist nämlich die Kreuzstange in der 2 Meter starken Sandsteinplatte, durch die sie hindurchgeht, gebrochen. Das unten an der Stange befestigte Gegengewicht, ein Stein von 25 Zentnern, fiel infolgedessen mit dem abgebrochenen Stück der Stange hinunter und durchschlug das Gewölbe. Das Kreuz steht jetzt mit dem übriggebliebenen Stangenende nur noch 60 Zentimeter in der Steinplatte, hat also, zumal da das Gegengewicht fehlt, durchaus keinen genügenden Halt mehr.

Breslau, 22. April. Bisher wurden in Schlesien fünfzehn im Schneesturm Ertrunkene aufgefunden. Mehrere Menschen werden jedoch noch vermisst, so daß die Zahl der Opfer wohl noch größer wird.

Halle. Ein heftiger Vorfall spielte sich am Steinweg ab. Ein Späßvogel hatte sich den Scherz geleistet, in eine der bekannten Papierhüllen, die mit dem Vordruck „50 Mark in 1-Markstücken“ versehen war, ein Stearinlicht von entsprechender Größe hineinzuwickeln und die Hülle zu versiegeln. Die Rolle legte er dann mitten auf die Straße. Es dauerte auch nicht lange, so kam ein junger Mann angerast, und im Vorbeifahren das „Wertobjekt“ mit scharfem Radlerblick erkennend, machte er sofort in kurzem Bogen Halt und sprang ab. In gleichem Moment kam ein Mann mit einer Karre — daher gerade auf die Geldrolle zu. Während der Radler sich bückte, diese aufzuheben, gab der Karrenschieber ihr mit dem Fuße einen Stoß, sie dann aufhebend. Der Radler forderte dann die Rolle als sein Eigentum, hoch und teuer versichernd, daß er das Geld eben von der Post geholt. Selbstverständlich wollte er auch einen Finderlohn gewahren. Der „eheliche Finder“ wollte, wie die „Saale-Ztg.“ mittelt, sich jedoch auf nichts einlassen, und die Lage fing an gefährlich zu werden. Im Laufe der erregten Debatte wickelte der Mann die Rolle auf, und als nun die Hülle fiel, zeigte sich den Blicken der in gespannter Erwartung Umherstehenden in blendender Weiße — die Karze. Helles Gelächter. Schwindler! Betrüger! Lump! und dergleichen Schmeißelnamen entzogen sich drohend den Lippen des wütenden Finders. Der Radler aber, der ein entsetzlich dummes Gesicht schnitt, klemmte kleinlaut das Rad zwischen die Beine und verschwand.

Einbruch in eine Familiengruft. Die graflich Trautmannsdorffsche Familiengruft (St. Annengruft) bei Bischofsstein in Böhmen wurde dieser Tage von Einbrechern heimlich, wobei den Dieben außer einer wertvollen Altardecke die kostbaren Goldtransferschleifen des Kranzes, den Kaiser Wilhelm auf den Sarg des in dieser Gruft beigesetzten ehemaligen österreichischen Herrenhaus-Präsidenten Grafen Ferdinand Trautmannsdorff seinerzeit niederlegen ließ, in die Hände fielen. Als der Tat verdächtig kamen zwei Zigeuner in Betracht, die bald flehentlich verfolgt wurden. Jetzt ist es einem Sendarmen gelungen, die mutmaßlichen Täter in der Person des Zigeuners Vinzenz Schmied und seiner Geliebten, der Zigeunerin Johanna Kraus, dingfest zu machen. Beide wurden auf dem Wochenmarkt in Wilsen angetroffen. Die Verhafteten wurden dem Bismarck-Kreisgerichtsgewächnis zugewiesen.

Die Tat einer Wahnsinnigen. Die Stadt Sturbridge im Staate Massachusetts steht unter dem Eindruck der gräßlichen Wahnsinnstat einer Mutter. Die 34 Jahre alte Frau Burke, die mit ihrem Manne in glücklichster Ehe lebte, zerstückelte in Abwesenheit ihres Mannes, nachdem sie alle Türen in der Wohnung fest verriegelt hatte, ihren vier Kindern im Alter von 5 Monaten bis 6 Jahren mit einem großen Beile den Kopf, bezog die Leichen dann mit Petroleum und zündete sie an. Hierauf beendete sie ihre furchtbare Tat damit, daß sie ihrem eigenen Leben ein Ende machte, indem sie sich den Hals durchschnitt. Flammen, die aus einem Fenster der Wohnung drangen, veranlaßten Nachbarn, die in die Wohnung einzudringen, wo sie die fünf Leichen schon fast verkohlt voranden. Das Feuer, das sich schnell ausgebreitet hatte und nun das ganze Haus bedrohte, konnte nur nach größten Anstrengungen unterdrückt werden. Der unglückliche Vater verlor beim Anblick der Leichen seiner Lieben das Bewußtsein. Frau Burke zeigte wohl früher mitunter Zeichen einer geistigen Störung, doch dachten weder ihr Mann noch ihre Verwandten im Entferntesten daran, daß ihr krankhafter Zustand zum Wahnsinn führen könnte.

Eine Milliardärshochzeit. In Newport hat sich Reginald Vanderbilt, der jüngste Sohn des verstorbenen Corne-

lius Vanderbilt, mit Fräulein Cathleen Neilson vermählt. Die Hochzeit wurde mit unerhörtem Luxus und wahrhaft königlicher Pracht gefeiert. Zur Ausschmückung der Kapelle, in welcher die Trauung stattfand, und der Villa Arleigh, in welcher die Familie der Braut wohnt, dienten die seltensten Blumen- und Blattpflanzen, eine Blumenpracht, die mehrere Eisenbahnwagen füllte. 20 Kranz- und Blumenbindinnen arbeiteten drei Tage lang an der Schmückung der Kirche und des Hochzeitshauses. Die Pfanden und die Wände verschwand unter Orchideen, Rosen und Lilien. Die Glückwünsche der Gäste nahen das Brautpaar in einer mit Musik und Tausendfachen geschmückten Halle entgegen, während das Orchester des New-Yorker Opernhauses spielte. Frau Neilson, die Mutter der Braut, hatte die Stahl- und Panzerkammern der Bank von Newport gemietet, um hier die Hochzeitsgeschenke, Diademe, Perlenkollier u. s. w. im Werte von vier Millionen Mark aufzubewahren. Vier „police-men“ hielten vor der Bank Wache, andere besetzten die Villa Arleigh und den Bahnhof — kurz, die ganze Polizei von Newport war auf den Beinen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß waghalsige Einbrecher von New-York nach Newport gereist seien, um die Hochzeitsgeschenke zu stehlen. Die Hochzeitsgäste wurden mit Sonderzügen nach Newport befördert, und die Eltern der Braut hatten zur Unterbringung ihrer Gäste fünf große Hotels für drei Tage gemietet.

Humoristisches.

Suffe: „D Mutter, ich bin ganz sicher, daß Iad mich wirklich liebt. So oft er mich umarmt, kann ich sein Herz schlagen hören.“ „Bist Du sicher, daß es sein Herz ist, das Du schlägen hörst, und nicht seine Uhr?“ Auf diese Weise bin ich nämlich mit meinem Vater hereingefallen.“ — „Aber Junge, wie kannst Du Dich nur mit einem so nutzlosen Duden abgeben wie dieser Harry; ich höre, daß er der letzte in der Klasse ist.“ „Ich verkehre aus Dankbarkeit mit ihm, Onkel, wäre er nicht da, dann wäre ich nämlich der letzte.“ — „Mrs. Money schwärmt riesig für das Automobil; sie behauptet, es verjünge den Menschen.“ „Das ist wahr, denn da kann sie die große Schutzbrille tragen, daher niemand ihr Gesicht sehen kann.“ — Konkubine: „Erlauben Sie, das Fräulein ist doch älter wie 12 Jahre — sie kann nicht auf ein Kinderbillet mitgenommen werden.“ „Glauben Sie vielleicht, daß wir die Eisenbahn betragen wollen?“ Schon seit 16 Jahren fahre ich mit diesem Kinde auf der Bahn, aber bisher hat uns noch niemand in dieser Weise beleidigt!“ — „Harry, ich kann es nicht fassen, daß Du so grausam sein kannst, diese kleinen Bödel zu schreien; ich will nichts mehr von Dir wissen.“ „Und ich habe dabei doch nur daran gedacht, wie gut diese Tierchen auf meinem neuen Fute sich machen würden.“ „Wirklich Harry, nein, wie lieb und gut das von Dir ist.“

Marktpreise in Ramenz am 23. April 1903.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Treib.
	h	l	h	l	
50 Kilo	h	l	h	l	
Rohr	6	60	6	40	50 Kilo
Weizen	7	65	7	38	3
Gerste	6	78	6	70	Stroh
Dafel	7	30	7	—	Schütt
Heideborn	7	85	7	50	20
Sirle	12	—	10	58	h
					2
					40
					2
					—
					9
					75
					50 Kilo
					2
					50

Allerlei Ungereimtes in Neimen.

(Nachdruck verboten.)

„Gefühle recht gemischter Art“ wohl manchmal und beschleichen. Denn manches, was befremdlich, tat in jüngster Zeit sich zeigen! Daß der April sehr launenhaft ist, ist zwar bekannt schon lange, deshalb hat auch der Bauerndann vor ihm gewisse Bange. Doch da in diesem Jahr der März viel Sonnenschein schon brachte, Man nicht an „neuen Schnee“ und „neue Räte“ dachte. Da drehte sich der Wind und — schrumm — gab's Schnee in großen Massen.

Daß manchen Zug die Eisenbahn nicht konnt' verkehren lassen. Auch waren Züge eingeschneit, sobald sie erst nach Stunden Antrittwilligen Aufenthalts Befreiung draus gefunden. Dazu ein Sturm (Windstöße neun, nach Braunschweig abgemessen!) Der Bäume aus dem Boden, von den Dächern riß die Eise, Der auf dem Meere manches Schiff mit Mann und Maus vernichtet.

Wobon in letzten Tagen ward so vielerlei berichtet. Zu Grunde ging manch junge Saat, durch dieses Schneesturms Wüten.

Von vielen Bäumen trieb der Wind die schon erschlossenen Blüten. Daß da „Gefühle eigier Art“ in un'rer Brust erwachen, Ist wohl erklärlich, grade so wie — bei ganz and'ren Sachen — — — zum Beispiel: Der Fall Duffener, der jüngst passiert in Effen, Ist solch' ein Vorkommnis, das man wohl nimmer wird vergessen. Daß da ein junger Seeladett den „Freund“ ersach von hinten muß — wenn es gibt, „Gerechtigkeit“ — die härteste Strafe finden. Die allzugroße „Schneidigkeit“ war besser unterblieben. Nur „Großmannsfrucht“ und „Dunkel hat zu jener Tat getrieben! Für jenen, der den Todesstahl in seiner Hand getragen „Gefühle ganz besonderer Art“ wir in dem Herzen tragen! — — — Des deutschen Reiches neuer Rump wird vielfach überzeichnet. Wie's seit der Reichsbegründung sich nicht allzuoft ereignet. Erst war das Reich ganz schuldenfrei, doch mit Laminengleiche Wuchs auf drei Milliarden Mark die Schuld vom deutschen Reich. Daß diese Schuld noch größer wird, wird niemand wohl bestreiten! „Gefühle sorgenvoller Art“ sind da nicht zu vermeiden! — — — Die wirtschaftliche Depression ist wohl etwas geboben, Es scheint, das Wirtschaftstreiben geht nun wieder mehr nach oben. Doch trotzdem wird der „Kampf um's Brot“ noch reich sein an Beschwerden.

Denn was so schnell beim Rückschlag ging, wird langsam besser werden.

Da muß ein jeder sich genau nach seiner Deckstreden, Zumal es noch kein Mittel giebt — um Geld einfach zu beden! Geld ist ein stets gesuchtes Gut! Denn so wie es im Reiche Ist's in den Einzelstaaten auch in völlig gleicher Weise: Die Schuldenlast wächst überall, und um Geld aufzutreiben, Muß da der Steuerzettel als das „beste“ Mittel bleiben. Die Steuerfährde wird gedreht, denn sie kann ja nie brechen; Und hohe Steuern zu diktieren, ist leichter — als sie bleichen! „Gefühle von nicht freud'ger Art“ den Einzelnen beschleichen, Sollt gar zu „hohe Veranschlagung“ sein Steuerzettel zeigen, Da wünscht die Steuer mancher wohl als „Aebel“ ganz zum Geier — — —

Je doch — — — der „Kacker Staat“ braucht Geld, drum „schraubt“ er! Schreiberlmaier.

Literatur.

Die Berliner Korsofahrten durch die Siegesallee führen jetzt täglich dem Publikum eine Reihe entzückender Kostime vor Augen, die nach den Modenbildern des sonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbuntheit, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, gearbeitet sind. Dieses vorzügliche Blatt, dem kein ähnliches Unternehmen bezüglich Reichhaltigkeit, Bornehmheit und Billigkeit an die Seite gestellt werden kann, führt in jeder Nummer seinen circa 1/2 Million zahlenden Abonnenten in herrlichen Bildern die neuesten Moden vor Augen, man betrachte nur einmal das reizende Promenadenbild auf der Rückseite des Blattes oder das großartige Gesellschaftsbild in der Mitte. Tropdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extrazutritten nach Körpermaß besonders nützlich. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik, und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenfotoalbum zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbuntheit (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen. Gratis-Probeprospektummern bei ersterer und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Uebersicht über die in den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezogen. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgeart gezahlten Preis.

Ort	Rindvieh		Schafe u. Hammel	
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Schafe
Wachen	42-73	52-88	72-78	52-57
Barmen	60-68	70-75	68-74	50-53
Berlin	50-67	56-88	54-70	46-54
Bremen	55-72	70-90	60-75	47-53
Breslau	38-66	37-48	52-67	42-51
Bromberg	28-33	30-42	18-30	31-35
Chemnitz	49-67	40-52	30-37	47-66
Dortmund	54-66	60-77	72-78	46-52
Dresden	45-68	58-75	60-71	44-54
Erfeld	57-67	60-78	68-66	45-52
Effen	54-70	35-62	65-75	44-61
Frankfurt a. M.	46-72	67-86	64-70	48-57
Hamburg	49 1/2-69 1/2	58-104	57-73 1/2	43-51
Hannover	59-71	—	65-75	47-55
Kulm	62-66	—	—	—
Kiel	48-68	48-83	34-35	30-40
Köln a. Rh.	54-70	60-92	74-79	44-54
Leipzig	50-72	36-48	33-36	46-54
Magdeburg	18-34	26-53	26-34	33-53
Mainz	48-74	80-85	—	53-55
Mannheim	48-78	5-100	50-70	53-56
Münster	24-36	64-63	55-65	48-53
Stettin	—	60-70	—	46-60
Zwickau	56-70	40-43	34-38	50-56

Aufgestellt am 23. April 1903. Rüberüberprüft sind noch die am 22. April abgehaltenen Märkte.

Rayonliste geschützter Erfindungen

mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 21.

Angemeldet von: Wagenbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen A.-G. Bauken: Brenner für flüssige Brennstoffe, bei welchem die Einströmungsöffnungen für das Druckgas hinter denen für den Brennstoff zwischen einstellbaren Nadeln münden, und die Druckgasleitung eine im Flammbereich liegende Spirale ist.

Große Auswahl in Damenjakets Kragen und Kinderjakets in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen in Konfektions- und Modewaaren-Geschäft von Aug. Hammer jun. in Pulsnitz. Bestellung nach Maß unter Garantie in kurzer Zeit.

Sparkasse Ohorn.

Geöffnet den 1. und 3. Sonntag jeden Monats, Nachmittag 3 bis 4 Uhr in der Schule, I. Etage. Einlagezinsfuß 3 1/2 %.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. April, Misericordias Domini: 8 Uhr Weichte (Pfarrer) 1/2 9 „ Predigt (Joh. 21, 18-23) (Schulze) 1/2 2 „ Missionsstunde (Matth. 6, 11-13) (Schulze) 8 „ Jungfrauenverein. Amtswoch: Pfarrer Schulze.

Kinderwagen-Decken

reizende neue Dessins, in weiss und allen modernen Farben.

Carl Henning, Neumarkt 293.

Haus- und Garten-Grundstück

Nr. 29 in Bretznig sofort preiswert zu verkaufen. Näh. beim Ortsrichter daf.

Notgedrungen

durch die schlechte Geschäftslage sind meine Warenlager in den 3 Etagen überfüllt und um Raum zu schaffen, bin

gezwungen folgende Preisermäßigung ein-treten zu lassen:

- Kompl. Anzüge**
 bis h. 8 10 15 18 24 30 u. h.
 jetzt 6 7 11 13 18 22 1/2 u. h.
- Herren-Paletots**
 bis h. 9 11 14 18 24 32 u. h.
 jetzt 6 7 8 10 13 18 24 u. h.
- Burschen-Anzüge**
 bis h. 6 7 9 12 14 u. h.
 jetzt 4 5 6 9 10 11 u. h.
- Einzelne Hosen**
 bis h. 1 1/2 2 40 3 1/2 - 4 8 10 u. h.
 jetzt 1 1/2 2 3 4 6 7 1/2 u. h.
- Knaben-Anzüge**
 bisher 2 1/2 - 4 6 8 10 u. h.
 jetzt 2 3 4 1/2 - 6 7 1/2 u. h.

Geld sparen

will, komme zu mir, denn es liegt mir nur an der Räumung des kolossalen Warenlagers. Für den kleinen Mann, der im Winter sehr wenig verdient hat und notgedrungen Garberobe für sich und seine Kinder bedarf, bietet sich eine solche Gelegenheit nicht so schnell wieder.

— Ebenso um meine auswärtige Kund-schaft daran teilnehmen zu lassen, vergüte-ich extra das Hin- und Retourbillet 3. Klasse im Umkreise von 20 Kilometern schon bei einem Einkaufe von 12 Mk.

Dresdens grösste und bill. letzte Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Kaufhaus Goldneins Dresden
 Schlostr. 1 I., II. und III. Etage

Tuch-Reste

für Knaben und Herren spottbillig
 Rob. Lippert, Rietzschelstraße.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Tischler zu werden, findet noch gute Lehrstelle.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 297.

Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchs-anweisung gratis.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und un-entgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- und Verdauungsbe-schwerden geholfen hat. A. Hock, Lehrer in, Sachhausen bei Frankfurt a. M.

Plüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, in der Mohrendrogerie, Felix Herberg.



Elfenbein-Seife mit „Elefant“

und „Bleib' mir treu“ Veilchenseifenpulver

von Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel in tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. Zu haben in fast jedem Materialwaren-, Seifen- und Drogen-Geschäft.



Produktion
 1894 — 5683 WAGGONS
 1903 — 55,000 =

Alleinverkauf für Pulsnitz und Umgegend:
 Fr. Wilhelm Gräfe, a. d. Kirche.



Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten

Bismarckplatz. Ed. Urban.

Minlos'sche Waschpulver

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt, gibt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche !! schon das Leinen in überraschendster Weise !! Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc., vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen. ist erhältlich in Drogen- u. Colonialwarenhandlungen. L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Sohn, hier hast Du meinen Speer, —
 Meinem Arm ist er zu schwer —
 Sohn, hier hast Du auch mein Rad, —
 Hab's gefahren früh und spät; —
 Sturmvoegel ist nicht klein zu kriegen,
 Auf ihm wirst Du noch manchmal siegen!

Nähmaschinen in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lesenswert.

Deutsche Fahrradwerke „Sturmvoegel“

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 61.

Frisch eingetroffen:

40% Kali-Salz,
 bester Kartoffel- u. Kraut-Dünger!

Zu haben bei
H. M. Trepte,
 am Bahnhof Pulsnitz.



Nur echt mit dieser Etiquette in verschlossenen Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. Verkaufsstelle in Pulsnitz: Eug. Brückner.

Ratten-

Mäuse-Tod „Ackerlon“, staatlich anerkannt wirksamstes Mittel. 60 und 100 s. Mohrendrogerie Pulsnitz, F. Herberg.

Gänsefedern,

Strenge reelle und billige Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannbäumen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Feinheit und beste Reinigung garantiert! Gute weisse, Bettfedern 9. Pfund für 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Gänsebäumen 1,60; 1,80. Polarsfedern: Halbweiss 2, weis 2,50. Silberweisse Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Mit einseitige Gänsebäumen 2,50; 3. Polarsbäumen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co., Herford F. Br. 1810
 in Westfalen.
 Groben und Preislitten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten tollentf. Angabe der Preislagen für Probebestellungen erlöslicht!

Grüner Schürzen-Drell

extraschwere Qualität, grünwollner Schürzen-Stoff zu Handwerkerschürzen, blaue Schürzenleinen 3/4 und 1/4 breit, fertige Männerschürzen in grün und blau, blaugestreifte Blusenzeuge, rot-weiss Blusenköper, echt blau Maschinistenköper gestreifte Arbeiter-Blusen, dieselben auch für Knaben, dunkelblaue Arbeiter-Jacken, Fleischerjacken in neuer eleganter Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen.
Carl Henning
 Neumarkt 293.

Ein Steinmetz

für dauernde Stellung gesucht.
 Baumeister **Johne,** Pulsnitz.
 Eine neu-melkende **Ziege** (unter zweien die Auswahl) preiswert zu ver-lausen.
 Niedersteina Nr. 24.